



Fachstelle Ministranten
und Ministrantinnen
Diözese Rottenburg-Stuttgart



kurz und knapp

Ministrantenpastoral konkret in der
Diözese Rottenburg-Stuttgart





Vorwort Seite 4

Einführung Seite 5

Grundlagen der Ministrantenarbeit Seite 6

**Kirchengemeinde/
Seelsorgeeinheit** Seite 8

Dekanat Seite 24

Diözese..... Seite 26



Liebe Ministrantinnen und Ministranten,

ihr seid ein unbezahlbarer Teil der kirchlichen Jugendarbeit in unserer Diözese. Woche für Woche bereichert ihr die Gottesdienste in unseren Gemeinden mit eurem Dienst. Dabei bringt ihr eure Zeit, euer Engagement und eure Persönlichkeiten mit ein und tragt so dazu bei, dass die Gottesdienste feierlich und gleichzeitig lebendig sind.

Darüber hinaus macht ihr in euren Ministrantengruppen, wenn ihr miteinander spielt, gemeinsam eine Aktion plant und durchführt oder wenn ihr euch zu einem Ausflug trefft, Kirche als Gemeinschaft erfahrbar. In all diesem Tun eröffnet ihr jedem einzelnen Mini, sich selbst zu entdecken, Erfahrungen zu machen, die eigene Persönlichkeit und damit letztendlich die je eigene Berufung als Christ in dieser Welt zu entdecken.

Immer wieder tauchen freilich verschiedene Fragen auf. Um auf diese grundsätzlichen Fragen verständliche, kurze und knappe Antworten zu geben, hat die Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen diese Handreichung „kurz und knapp“ überarbeitet und auf neue Bedürfnisse angepasst.

So wünsche ich euch, dass diese Handreichung dazu beiträgt, euch Ministranten und Ministrantinnen in den Gemeinden, Seelsorgeeinheiten und Dekanaten zu unterstützen. Dabei begleite euch Gottes Segen.

Rottenburg, Januar 2015

+ *Thomas Maria Renz*

Weihbischof Thomas Maria Renz
Bischofsvikar für die Jugend in der Diözese Rottenburg Stuttgart

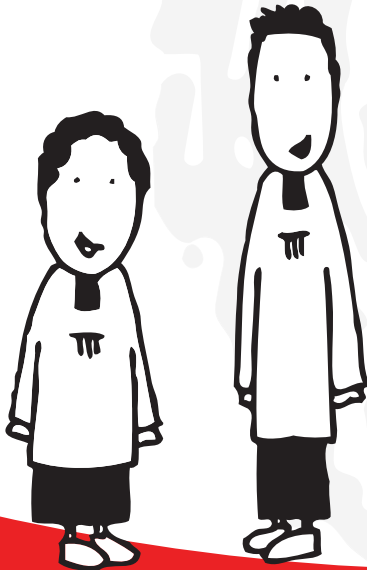
kurz und knapp

„Kurz und knapp“ mit **wichtigen Informationen** und **hilfreichen Tipps** möchte euch dieses Heft in eurer Ministrantenarbeit unterstützen. Es ist gedacht für alle OberministrantInnen sowie ehrenamtliche und hauptberufliche UnterstützerInnen von MinistrantInnen.

Hier findet ihr Anregungen zu verschiedenen Fragen rund um den Ministrantendienst, sowie Hinweise, wo ihr euch in die verschiedenen Themenbereiche weiter informieren und vertiefen könnt.

Kurz und knapp baut auf die **Konzeption der Ministrantenpastoral** auf. Hier werden die Ziele, die die Konzeption für die Ministrantenpastoral nennt, in die Praxis übertragen. Das betrifft Fragen rund um die Bereiche

- liturgischer Dienst der MinistrantInnen
- Minis als Teil der Jugendarbeit
- Minis in der Kirchengemeinde und Seelsorgeeinheit
- Vernetzung im Dekanat
- Vernetzung in der Diözese
- Fortbildungen
- Material





Ministranten und Ministrantinnen

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Drei Eckpfeiler der Ministrantenarbeit

Eine gute Ministrantenarbeit baut immer auf drei Eckpfeilern auf, die in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Dann haben nämlich alle etwas davon: ihr als einzelne Minis, eure Gruppe von MinistrantInnen untereinander und auch alle, die den Gottesdienst mitfeiern. Diese drei Eckpfeiler sind so wichtig, dass sie auf einen Blick in unserem Mini-Logo zu erkennen und deshalb auch ganz einfach zu merken sind:



Gemeinschaft

Hinter dem „m“ in unserem Logo stecken zwei Minis: Die Gemeinschaft, die ihr als Ministrantengruppe in der Gemeinde, auf Dekanats- oder Diözesanebene bildet, ist einer der drei Eckpfeiler. In der Ministrantenarbeit soll jeder die Erfahrung machen können, wie es ist, einer Gruppe anzugehören, Verantwortung in einer solchen Gruppe zu übernehmen, sich selbst zu organisieren, Konflikte zu lösen. In dieser Gemeinschaft erlebt und gestaltet ihr Kirche.



Liturgie

Die beiden „i“ erinnern an die Leuchter, die Minis im Gottesdienst tragen: Ein zweiter wichtiger Eckpfeiler ist die Liturgie, das bedeutet euer konkretes Tun und praktisches Helfen im Gottesdienst, aber ebenso auch die Hinführung und Erschließung. In der Liturgie feiern wir die Gegenwart Gottes. Ihr MinistrantInnen bereichert diese Feier durch euer Mitfeiern und euren Dienst. Ziel einer guten Ministrantenarbeit soll daher sein, dass ihr als Minis euren Platz in der Liturgie kennt, versteht und selbst gestalten könnt.



Persönlichkeit

So wie das „m“ für zwei Minis steht, so steckt hinter dem „n“ ein einzelner Mini. Der dritte Eckpfeiler ist nämlich jeder einzelne Mini als einzigartige Person, mit den je eigenen Fähigkeiten und Begabungen, aber auch mit den Schwächen und Fragen. Deshalb muss sich jede Ministrantenarbeit auch an diesen Einzelpersonen ausrichten. Sie soll dabei helfen, die eigene Berufung als Christ zu erkennen und die je eigenen Talente zu entdecken und richtig einzusetzen. Denn: Du bist einmalig. Und alle anderen Minis auch.

Das sind die Grundlagen, auf denen Ministrantenarbeit aufbaut – ob in der Gemeinde, der Seelsorgeeinheit, im Dekanat oder in der Diözese. Sie sollen immer in einem guten Gleichgewicht bleiben. Auch dieses Heft orientiert sich an diesen drei Grundpfeilern und leitet kurz und knapp aus der Theorie konkrete Vorschläge für die Miniarbeit ab.



Wer managt eigentlich uns Minis? Und woher bekommen wir, was wir für unsere Ministrantenarbeit brauchen? Was machen wir dann eigentlich miteinander und was gibt es dabei zu beachten?

Wir Minis managen uns selber! Und Räume, finanzielle Hilfe sowie Personen, die uns unterstützen, gibt es von ganz unterschiedlichen Stellen. Und dann können wir loslegen mit unserer Miniarbeit!



Kirchengemeinde/Seelsorgeeinheit

Selbstorganisation

- Ministrantenarbeit aufbauen
- OberministrantInnen
- Minileiterrunde
- GruppenleiterInnen
- Minipläne

Seite 10

Unterstützung durch die Kirchengemeinde

- Personelles Angebot
- Räumliches Angebot
- Finanzielle Ressourcen
- Einnahmen und Zuschüsse

Seite 12

Ausbildungsangebote

- Nachwuchs
- Miniprobieren
- Minis in der Wort-Gottes-Feier
- GruppenleiterInnenkurse
- Switch: Liturgie verstehen lernen

Seite 15

Jugendarbeit mit Gruppenstunden und anderen

Freizeitangeboten

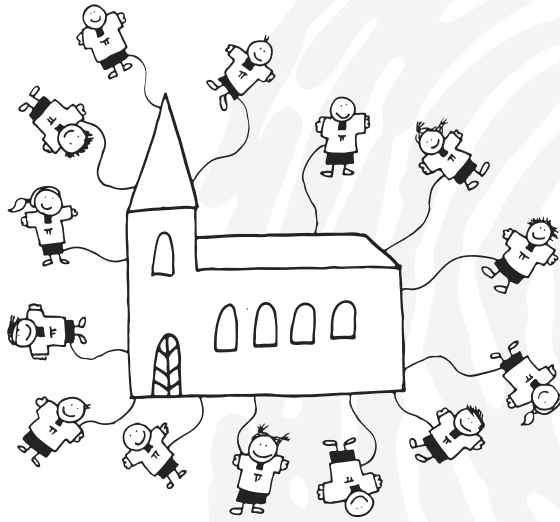
- Gruppenstunden/Ministunden
- Ausflüge und Freizeiten
- Alltagsprobleme, Motivation, Konflikte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Recht und Versicherung

Seite 17

Miniarbeit als Teil der Kirchengemeinde

- Liturgie- und Jugendausschuss
- Anerkennung des Dienstes und Engagements, Verabschiedung und Dank
- Hinführung zu anderen Diensten

Seite 22



Die **Kirchengemeinde** ist der wichtigste Ort für Minis. Hier geschieht die Ministrantenarbeit im Wesentlichen: ihr MinistrantInnen tut euren liturgischen Dienst und pflegt euer Gruppenleben mit vielen Aktivitäten von regelmäßigen Gruppenstunden bis hin zu Ausflügen und Freizeiten.

MinistrantInnen werden können alle katholisch getauften Kinder und Jugendlichen ab dem in der Gemeinde üblichen Mindestalter, meist nach der Erstkommunion.

In Seelsorgeeinheiten ist häufig einE MitarbeiterIn für alle Minis der einzelnen Gemeinden zuständig.

Ihr Oberminis solltet die Oberminis der anderen Gemeinden kennen und Kontakt zu ihnen halten. Wir empfehlen auch eine gemeinsame Leiterrunde für die **Seelsorgeeinheit** mit allen Oberminis und dem oder der zuständigen Hauptamtlichen. In dieser Gruppe könnt ihr überlegen, wie die Minis der einzelnen Gemeinden zusammenarbeiten können. Gemeinsame Aktionen und Freizeiten auf Seelsorgeeinheitsebene bieten die Chance zu einem besseren Kontakt zwischen den Gemeinden und stärken das Gemeinschaftsgefühl unter den Minis.

Durch die Zusammenarbeit werden die Gemeinden gestärkt, ohne dass sie ihre Eigenständigkeit verlieren. Manch größere Veranstaltung lässt sich besser vorbereiten, wenn ihr alle mit ins Boot holt. Schon mal probiert einen Gottesdienst zu feiern, in dem alle MinistrantInnen der Seelsorgeeinheit im Minigewand ministrieren? So was geht!

Selbstorganisation

Ministrantenarbeit aufbauen

Ihr Minis verwaltet euch selbständig. Von Erwachsenen, ob ehrenamtlich oder hauptberuflich, werdet ihr dabei unterstützt. In vielen Kirchengemeinden funktioniert das hervorragend. Manchmal muss aber erst wieder eine neue Miniarbeit aufgebaut werden.

Dabei könnt ihr verschiedene Gruppen um Unterstützung bitten:

- andere MinistrantInnen bei euch in der Seelsorgeeinheit oder im Dekanat
- das Pastoralteam eurer Seelsorgeeinheit
- den Kirchengemeinderat
- Erwachsene oder ehemalige Minis aus eurer Gemeinde
- die Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen in Wernau
- ...

OberministrantInnen

Es ist sinnvoll, dass sich viele von euch an der Miniarbeit beteiligen und dass ihr euch regelmäßig in einer Minileiterrunde trifft. Wir empfehlen euch, dass ihr für diese Minileiterrunde mindestens eineN OberministrantIn und eineN StellvertreterIn wählt. Eine andere Möglichkeit ist ein Team aus Oberminis, in dem mehrere ältere Minis engagiert sind. Alle Minis einer Gemeinde können in bestimmten Abständen, zum Beispiel alle zwei Jahre, Oberminis und StellvertreterInnen

wählen. Vorschläge für neue Oberminis und ihre StellvertreterInnen können von allen Minis bis zu einem vorher festgelegten Termin eingereicht werden. Vorschlägen und wählen könnt ihr alle MinistrantInnen, die das in eurer Gemeinde festgelegte Mindestalter haben (z. B. 16 Jahre). Für die Wahl der Oberminis und ihrer StellvertreterInnen ist keine spezielle Wahlord-

nung nötig, die demokratischen Wahlgrundsätzen „frei, gleich, geheim, allgemein und unmittelbar“ gelten auch hier. Alle MinistrantInnen der Gemeinde sind wahlberechtigt.

Minileiterrunde

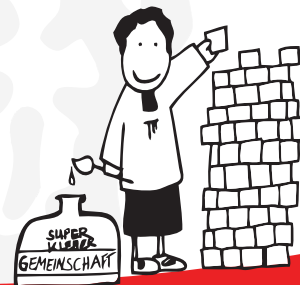
Mitglieder der Minileiterrunde sind gewöhnlich die Oberminis, GruppenleiterInnen, die älteren MinistrantInnen (hier sollte ein Alter festgelegt sein) sowie der oder die zuständige Hauptamtliche. Die Oberminis haben die Leitung der Leiterrunde inne.

Die Ministrantenleiterrunde ist der Ort, an dem die Fäden der Miniarbeit eurer Gemeinde zusammenlaufen: Hier werden alle Dinge besprochen und entschieden, die euch Minis als Gruppe innerhalb der Gemeinde betreffen, wie z. B. Einlernen neuer Minis, Ministrantenausflüge und vieles mehr. Schön ist es dann, wenn die Leiterrunde neben einem Arbeitsgremium auch noch eine eigenständige Gruppe mit eigenen Aktivitäten ist.

GruppenleiterInnen

Für eine lebendige und attraktive Gruppenarbeit braucht es ausgebildete GruppenleiterInnen. Je nach Anzahl der MinistrantInnen sind entweder alle Mitglieder der Leiterrunde gleichzeitig GruppenleiterInnen oder einzelne von euch kümmern sich um eine bestimmte Anzahl Minis.

In Gemeinden mit vielen Minis und mehreren Minigruppen ist es empfehlenswert, dass ihr eine Ministranten-Gruppenleiterrunde einrichtet. In dieser speziellen Runde können sich alle GruppenleiterInnen austauschen und Ideen weitergeben. Auch Probleme innerhalb der Gruppen könnt ihr hier mit anderen GruppenleiterInnen besprechen.



Minipläne

Minipläne, die jedem einzelnen Mini zeigen, wann er zum Dienst eingeteilt ist, sind in den meisten Fällen sehr hilfreich! Im Folgenden findet ihr eine Übersicht, wie ihr Minipläne erstellen könnt und was dabei zu beachten ist.:

Folgende Überlegungen solltet ihr im Vorfeld anstellen:



Wer soll den Miniplan erstellen?

Gemeinsam lässt sich bei kleineren Mini-gruppen ein Miniplan mit relativ geringem Aufwand erstellen. Dass sich die Verantwortlichen im „stillen Kämmerchen“ zusammensetzen, ist bei größeren Gruppen sinnvoll.



Über welchen Zeitraum soll sich der Plan erstrecken?

Vier bis acht Wochen sind eine gute Zeit: Ist der Zeitraum zu klein, dann ist der Aufwand unverhältnismäßig hoch; ein zu großer Zeitraum lässt sich nicht mehr sicher vorausplanen. Wichtig ist klar zu kommunizieren, bis wann die Minis Wünsche für den nächsten Plan äußern können, z. B. bis zwei Wochen vor Ende des letzten Plans.



Welche Gottesdienste müssen berücksichtigt werden?

Schaut, an welchen Gottesdiensten ihr beteiligt seid: Eucharistiefeiern, Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Beerdigungen, Hochzeiten, ... Einen vollständigen Gottesdienstplan könnt ihr euch vom Pfarrbüro geben lassen. Dann legt fest, wie viele Minis jeweils eingeteilt werden müssen.



Wichtig: wer nicht ministrieren kann sorgt für Ersatz, jeder kann freiwillig zusätzlich ministrieren, zum Minidienst kommen alle pünktlich eine Viertelstunde vorher, bei Hochfesten eine halbe Stunde.

Wie kann der Miniplan ganz konkret aussehen?

Variante „Matrix“

Datum	Fr, 01.1.	Sa, 02.1.	So, 03.1.
Zeit	18.00	10.00	10.00
Namen			
A.A.	X		
B.B.		X	
C.C.			X
D.D.		X	X

Eignet sich für kleinere Gruppen.

Vorteile: Übersichtliche Darstellung. Es kann schnell festgestellt werden, wie viele Minis in einem Gottesdienst und wie oft einzelne Ministranten insgesamt eingeteilt sind. Anstelle des „X“ könnt ihr auch verschiedene Buchstaben für unterschiedliche Dienste benutzen, wie zum Beispiel A = Altardienst, L = Leuchter.

Variante „Gottesdienstliste“:

Datum	Zeit	Namen	
Fr, 01.1.	18.00	A.A.	A.A.
Sa, 02.1.	10.00	B.B.	
So, 03.1.	10.00	C.C.	C.C.

Eignet sich für größere Gruppen. Alle Minis, die eingeteilt sind, werden bei diesem Gottesdienst namentlich aufgeführt.

Vorteile: Es kann einfach festgestellt werden, wie viele Minis in einem Gottesdienst eingeteilt sind.

Den einzelnen Spalten mit den Namen können verschiedene Dienste zugeordnet werden.

Unterstützung durch die Kirchengemeinde

Personelles Angebot

Ihr MinistrantInnen braucht erwachsene Personen, die euch in eurer Arbeit unterstützen. Es ist in vielen Gemeinden üblich, dass der **Pfarrer** als Leiter der Gemeinde die Begleitung der MinistrantInnen an einen **pastoralen Mitarbeiter** (GemeindereferentIn, PastoralreferentIn, Vikar) überträgt. In liturgischen Fragen bleibt er dennoch Ansprechpartner für euch. Auch der **Mesner** oder die **Mesnerin** spielen als direkte Kontaktpersonen in der Sakristei eine wichtige Rolle für euch Minis. In manchen Gemeinden gibt es **ehrenamtliche Erwachsene**, die sich für euch engagieren. All diese Personen haben die Aufgabe, Minis zu unterstützen und euch in eurem Engagement zu stärken. Natürlich wird es nicht immer nur konfliktfrei zugehen. Manchmal wird es unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche geben oder irgendjemand macht einen Fehler. All das passiert und ist nicht schlimm. Wichtig ist es dann allerdings, miteinander zu reden.

Oder noch besser: Setzt euch doch immer mal wieder mit den Menschen zusammen, mit denen ihr häufig zusammenarbeitet und besprecht, was euch alle betrifft. Dann kommt es erst gar nicht zu großen Konflikten!

Räumliches Angebot

Als Jugendgruppe braucht ihr Räume. Für ihre Ausstattung gibt es sehr viele Möglichkeiten und unsere Vorschläge müssen sich am Budget der Kirchengemeinde und natürlich an euren Ideen messen. Es bietet sich an, den Raum in mehrere Bereiche zu unterteilen. Auf jeden Fall sollte es einen Bereich geben, in dem die Gruppe gemeinsam arbeiten kann. Hier sind eine Sitzbank oder Stühle um einen Tisch herum gut geeignet.

Den anderen Teil des Raumes könnt ihr als eine Art Freizeitbereich gestalten. Hier gibt es viele Möglichkeiten:

- einen Tischkicker
- eine Sofaecke
- einen Billardtisch
- eine Dart-Scheibe



TIPP

Manches kann man gebraucht sehr günstig kaufen. Bei den Sofas findet ihr vielleicht sogar einen Spender, der günstig oder kostenlos ein Sofa abzugeben hat. Vielleicht inseriert ihr dazu einfach mal im Mitteilungsblatt eurer Kirchengemeinde.

Ein weiterer beliebter Wunsch bei der Raumgestaltung einer Mini-gruppe ist eine Küche/Kochecke.

Manchmal ist es möglich die Küche des Gemeindehauses mit zu nutzen. Sollte dies nicht gehen, könnt ihr den Pfarrer bzw. Kirchengemeinderat um eine eigene kleine Küche oder um einen Zuschuss für eine Kochecke bitten. Hier hilft auch der Anzeigenteil der örtlichen Tageszeitung oder das Internet, wo ihr immer wieder günstige abzugebende Küchenausstattungen finden könnt.



TIPP

Finanzielle Ressourcen

Es ist sinnvoll, dass ihr Minis **eure eigene Kasse** verwaltet. Zum einen müsst ihr dann die Verantwortlichen der Kirchengemeinde nicht wegen jedes Beleges aufsuchen, zum anderen ist es ein grundlegendes Prinzip der Jugendarbeit, das eigene Budget zu verantworten. So lernt ihr damit umzugehen.

Ein optimaler Aufbau der eigenen Kasse sieht so aus, dass ihr ein **Girokonto** unterhaltet (für den Zahlungsverkehr) und eine Barkasse. Das Girokonto sollte der Pfarrer oder Kirchenpfleger für euch eröffnen, um Kontoführungsgebühren zu sparen. Das Konto soll auf die Ministranten oder die Gemeinde ausgestellt sein, auf keinen Fall auf eine Privatperson.

Wählt **einen Verantwortlichen (Kassier)** für diese Aufgabe und übertragt ihm die Kontovollmachten. Er oder sie steht in der Verantwortung, die Gelder sparsam und zielgerichtet einzusetzen. Jede Ausgabe muss durch einen Beleg nachgewiesen werden. Ein oder zwei Kassenprüfer der Ministranten kontrollieren die Kassenführung am Jahresende. Anschließend wird die **Buchführung** wie von jeder kirchlichen Gruppierung dem Kirchenpfleger übergeben, da es sich um Gelder der Kirchengemeinde handelt.

Einnahmen und Zuschüsse

Zuschuss der Kirchengemeinde

In fast jeder Kirchengemeinde gibt es im Haushalt einen Jugendetat. Die Verteilung der Gelder an die einzelnen Jugendgruppen ist unterschiedlich geregelt. Bei allen finanziellen Fragen und Zuschüssen ist es wichtig, dass ihr eng mit eurem Hauptamtlichen oder dem Kirchenpfleger in Kontakt seid!

Zuschuss der bürgerlichen Gemeinde

In manchen Kommunen gibt es einen Etat für die Jugendarbeit in Vereinen und Organisationen. Auch kirchliche Jugendgruppen fallen in diese Kategorie, da man meist keinen Vereinsstatus für diese Zuschüsse braucht. Ob es in eurer Gemeinde einen solchen Zuschuss der bürgerlichen Gemeinde gibt, könnt ihr beim Bürgermeisteramt nachfragen. Der Zuschuss der Gemeinde muss häufig im Vorjahr beantragt werden. Da personelle Wechsel beim Obermini-Amt eine kontinuierliche Beantragung oft erschweren und Fristen beachtet werden müssen, kann es euch helfen, wenn diese Aufgabe der Verwalter des Jugendetats übernimmt.

Eigene Veranstaltungen und Initiativen

Oft reichen Zuschüsse und Gelder aus öffentlichen Haushalten nicht für das aus, was ihr machen wollt. Dann gibt es die verschiedensten Möglichkeiten, Gelder für die Jugendarbeit selbst zu verdienen. Da sind den Ideen und der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Es verbindet eine Gruppe übrigens sehr, selbst Einnahmelmöglichkeiten zu finden und umzusetzen.

Möglichkeiten der Einnahmen-Vermehrung:

- bei Veranstaltungen Geld durch den Verkauf von Getränken und Essen erwirtschaften
- Geld- und auch Sachspender suchen: örtliche Geschäfte bzw. Banken und Sparkassen, aber auch Privatleute. Für Spenden kann die Kirchenpflege oder das Pfarrbüro Spendenbescheinigungen ausstellen, wenn das Geld auf ein kirchliches Konto einbezahlt wurde bzw. bei Sachspenden die Rechnung vorliegt.
- Sponsoren suchen: Sponsoren erwarten eine Gegenleistung, die vereinbart werden muss (z. B. als Sponsor auf dem Veranstaltungsplakat genannt werden)
- Kreativ werden und eigene Ideen entdecken: den bekannten Kuchen- oder Kartenverkauf, aber auch weitere Möglichkeiten wie „Rent a Mini“ nutzen (gegen eine kleine Spende übernehmt ihr kleine Aufgaben für eure Gemeindeglieder und dient ihnen dabei nicht nur im Gottesdienst, sondern auch darüber hinaus: Rasen mähen, Schnee räumen, den Kindergeburtstag ausrichten, ...)

Möglichkeiten der Ausgaben-Verminderung:

- sorgfältig und sparsam mit Material umgehen
- Finanzplan aufstellen (Was brauchen wir wirklich?)
- beim Einkaufen nach Preisnachlässen für die kirchliche Jugendarbeit fragen. Hier kann es helfen, ein Schreiben der Kirchengemeinde vorzulegen bzw. sich mit der Juleica (Gruppenleiterausweis) auszuweisen – mit ihr kann man auch weitere Vergünstigungen, etwa bei Eintritten, bekommen.

In vielen Kreisen, Dekanaten, vom Land bzw. der Diözese wird die Jugendarbeit durch Zuschüsse (z. B. für Freizeiten, Gruppenräume, ...) unterstützt. Örtlich gibt es unterschiedliche Regelungen. Informationen, wie es in eurer Gegend aussieht, gibt's bei der Stadtverwaltung, beim Landratsamt oder im Dekanatsjugendreferat. Es wird eine Vielzahl von Veranstaltungen bezuschusst. Deswegen lieber einmal zu viel erkundigt, als dass Geld verloren geht! Genauso schnell ändern sich allerdings die Zuschussrichtlinien! Es müssen jeweils bestimmte Kriterien wie z. B. Alter der Teilnehmer und Mindest- oder Höchstdauer erfüllt werden. Für Wallfahrten gibt es Möglichkeiten der Bezuschussung durch den kirchlichen Jugendplan der Diözese Rottenburg-Suttgart. Auch hier gilt es bestimmte Kriterien zu erfüllen.

Wichtige Adressen für Zuschussmöglichkeiten:

Landesjugendplan (LJP) sowie Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS):

www.jugendarbeitsnetz.de

Unter der Rubrik „Geld“ befinden sich sämtliche Formulare sowie die dazugehörigen Richtlinien für die Bezuschussung aus dem LJP sowie KVJS.

Antragstermin ist der 10. Januar jeden Jahres, bis dahin müsst ihr sämtliche Anträge spätestens vorlegen bei der

BDKJ-Diözesanstelle
Sabine Scheller
Antoniusstraße 3
73249 Wernau

Kirchlicher Jugendplan sowie Interkulturelle Jugendarbeit:

www.bdkj.info/Service/Zuschuesse

Unter dieser Adresse befinden sich die Richtlinien sowie der Verwendungsnachweis aus dem Kirchlichen Jugendplan (KJP) bzw. Interkulturellen Jugendarbeit (IKJA).

Antragstermin für den KJP ist der 20. Januar jeden Jahres online auf der BDKJ-Homepage. Bei der IKJA müssen vorab keine Anträge gestellt werden.

Mit den entsprechenden Verwendungsnachweisen sind alle Maßnahmen spätestens fünf Wochen nach Durchführung über den BDKJ abzurechnen. Wegen der Mittelknappheit schnell abrechnen, sonst bekommt man eventuell kein Geld mehr, da alles verbraucht ist.

Jugendstiftung JUST

Darüber hinaus gibt es von der Diözese die Jugendstiftung JUST, die neue innovative Projektideen fördert. Wenn ihr also ein besonderes Projekt oder eine Aktion plant, die es so bisher noch nicht gegeben habt, könnt ihr euch auch hier um Förder-gelder bewerben:

www.just-jugendstiftung.de



Ausbildungsangebote

Nachwuchs

Damit ihr nicht irgendwann ohne MinistrantInnen dasteht, weil sich ein „Loch“ gebildet hat, solltet ihr euch immer rechtzeitig um Nachwuchs bemühen. Meist wird bei den **Erstkommunionkindern** geworben. Seid auch offen für alle, die später noch einsteigen wollen. Und natürlich für alle, die durch irgendetwas gehandicapt sind. Es gibt viele Minis mit einer Behinderung, die ihren Dienst mit Begeisterung verrichten, auch wenn manches schwieriger ist. Aber ihr seid sicher kreativ im Suchen nach Lösungen! Wir von der Fachstelle bieten euch dazu Hilfestellungen an. Ihr als OberministrantInnen könnt für die Miniarbeit und die Leitungsfunktionen werben. Gebt euer eigenes Wissen weiter und animiert Jüngere zur Ausbildung als GruppenleiterInnen.

Miniprobieren

MinistrantInnen üben ihren liturgischen Dienst bekanntlich in vielen unterschiedlichen Gottesdienstformen aus, wobei alle Minis in alle Formen eingeführt werden sollten. Proben sind gerade für neue Minis sehr wichtig. Sie brauchen vor dem ersten Ministrieren mehrere spezielle Proben. Erinnert euch daran, wie es euch am Anfang mit dem Ministrieren erging, dann habt ihr eine Idee, was ihr mit den „Kleinen“ üben müsst. Auch vor Hochfesten sollten Proben mit allen Minis und dem Zelebranten stattfinden. Wenn möglich sollte der Ablauf vorher von den Oberminis mit dem Zelebranten des Gottesdienstes durchgesprochen worden sein. Bei grundlegenden Änderungen im liturgischen Dienst der Minis sollten ebenfalls Proben angesetzt werden. Es ist ratsam, eher mehrere Proben mit wenigen Minis zu veranstalten, als mit allen Minis eine Probe zu machen. Für MinistrantInnen ist es wichtig, dass der Ablauf von Gottesdiensten bei allen Zelebranten einheitlich ist. Wenn ein neuer Zelebrant zu einem Gottesdienst kommt, dann spricht ihn darauf an, ob er besondere Vorstellungen von eurem Dienst hat. Bittet ihn ruhig, dass er euch bei Bedarf in der Liturgie Zeichen gibt.

Es ist schön, wenn auch bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen Minis mit dabei sind. Für neue MinistrantInnen (und gelegentlich auch die, die bereits länger dabei sind) ist es wichtig, dass ihr auch in diese Gottesdienstformen eine Einführung gebt und den Ablauf probt. Direkt vor der einzelnen Feier ist es nämlich eher nicht üblich und oft nicht möglich, eine richtige Probe abzuhalten.

Minis in der Wort-Gottes-Feier

Wie die anderen liturgischen Dienste gehören auch die Minis zu einer Wort-Gottes-Feier. MinistrantInnen tragen zur Feierlichkeit bei, es sollte also keine Wort-Gottes-Feier ohne Minis geben! Die Aufgaben der MinistrantInnen sollten mit euch im Liturgieausschuss abgeklärt werden und bei allen Wort-Gottes-Feiern die gleichen sein.

Solche Aufgaben können sein:

- Beteiligung am Einzug zu Beginn und am Auszug zum Abschluss des Gottesdienstes
- Buchdienst an den Sedilien
- Tragen der Leuchter während Evangelienprozession und Verkündigung
- Fürbittbuch der Gemeinde vom Eingang nach vorne holen
- Tragen der Leuchter bei der Übertragung des Eucharistischen Brotes vom Tabernakel zum Altar
- Altar bereiten durch Bringen und Ausbreiten des Korporales
- Friedensgruß an die Gemeinde weitergeben
- Kollekte einsammeln

Hinzukommen kann ein besonderer Dienst an bestimmten Festen im Kirchenjahr, wie beispielsweise: Segnungen (Buchdienst, Weihwasser, Weihrauch), Mitwirkung an besonderen Zeichenhandlungen (Lichtfeier, Taufgedächtnis).

Mehr Infos zu Minis in Wort-Gottes-Feiern findet ihr z. B. auf unserer Website www.fachstelle-minis.de



GruppenleiterInnenkurse

Damit ihr als GruppenleiterIn eurer Verantwortung und euren Aufgaben gerecht werden könnt, hilft euch eine Gruppenleiterschulung. Die Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen bietet hierfür „**Werkstattwochenenden**“ an, die in Workshops wesentliche Themen der Gruppenleiterausbildung ansprechen und dabei speziell auf die Bedürfnisse neuer Oberminis und Ministranten-GruppenleiterInnen zugeschnitten sind. Ebenfalls zu empfehlen sind die Gruppenleiterkurse, die von den Verbänden des BDKJ und den Dekanatsjugendreferaten angeboten werden. Diese **Kurspakete** bieten eine noch umfassendere Ausbildung. Teilnehmer dieser Kurse haben Anspruch auf eine **Jugendleiter-Card**. Mit der „Juleica“ bekommt man zahlreiche Vergünstigungen z.B. bei der Bahn, in Museen, im Europapark und in Bastelgeschäften. In eurem Jugendreferat gibt es Infos über weitere Schulungsangebote. Die Kosten für solche Kurse werden in der Regel von den Kirchengemeinden übernommen.

Switch: Liturgie verstehen lernen

Gerade für ältere Minis ist vieles in der Liturgie ganz klar und trotzdem bleiben viele Fragen offen. Wie könnt ihr für euch oder mit Hilfe von erwachsenen Begleitern die Liturgie so erschließen, dass es einerseits **Spaß** macht und andererseits auch den nötigen **Tiefgang** hat?

Die Fachstelle bietet dazu das Projekt „Switch – Liturgie erleben“ an. In mehreren Bausteinen werden Ideen vorgestellt, wie in einer Ministunde oder auch an einem Minitag einzelne Elemente der Eucharistiefeyer mit Witz und Ernst erlebt werden können. Hauptgedanke dabei ist der „Switch“, das heißt aus dem Gottesdienst in die „normale Welt“ umzuschalten. In einem ersten Schritt (dem Switch-Out) schaut man, wie z. B. der Einzug bei der Ankunft eines Staatsgast gestaltet wird oder wenn ein Moderator die Bühne betritt.

Erst im zweiten Schritt (dem Switch-In) kehrt man in das Geschehen des Gottesdienstes zurück.

Dieses Werkheft „Switch – kreative Übungen zum Gottesdienst“ ist erhältlich im Wernauer Buchdienst

www.buchdienst-wernau.de.



Jugendarbeit mit Gruppenstunden und anderen Freizeitangeboten

Gruppenstunden/Ministunden

Eine Gruppenstunde oder Ministunde ist Treffpunkt und Austauschrunde der MinistrantInnen. Die Form unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde. Was sich empfiehlt, sind **regelmäßige Treffen**, bei denen alle oder nur kleine Teilgruppen der Minis (z. B. nach Alter getrennt) zusammenkommen. Wichtigster Inhalt der Gruppenstunden ist der Spaß, damit die Gruppe über den Altardienst hinaus zusammenfindet. Bei der Gestaltung der Treffen orientiert ihr euch am besten am Alter der Minis. Bei altersgemischten Gruppen sollte für jede Altersstufe was dabei sein. Gut ist, wenn das Programm **gemeinschaftsfördernd** ist. Ihr könnt sowohl Themen rund ums Ministrieren und Kirche nehmen (vor allem auf spielerische Weise kann man hier viel machen), aber auch Gruppenspiele, quatschen oder basteln. Vielleicht könnt ihr auch für Jungen und für Mädchen mal gezielt etwas aussuchen. Ihr wisst sicher, wie unterschiedlich die Geschlechter manchmal drauf sind. Da tut es gut, wenn ihr gelegentlich für beide speziell etwas anbietet.

Sehr wichtig ist, dass ihr als GruppenleiterInnen die Gruppenstunde gut vorbereitet. Dabei hilft zum Beispiel die Arbeitshilfe [a'ha:] der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen. Auch im Internet gibt es verschiedenste Websites, auf denen man sich leicht viele gute Ideen besorgen kann.

Besonders zu empfehlen ist das mini-square: Hier sind viele Ideen für Gruppenstunden, aber auch für Gottesdienste und Ausflüge von Minis für Minis zusammengestellt und ihr könnt über eine Suchmaske genau das finden, was ihr sucht:
www.mini-square.de

Achtet darauf, dass die Gruppe, die ihr als Leiter betreut, nicht zu groß ist (ca. zehn Minis/Leiter). In manchen Gemeinden werden die Gruppenstunden/Ministunden mit Proben verbunden. Das ist eine gute Möglichkeit, sollte aber kurz gehalten werden, damit vor allem die großen MinistrantInnen auch noch Spaß dran haben. Meist sind extra Proben empfehlenswerter (siehe Miniproben). Wenn die Gruppenstunde/Ministunde nicht regelmäßig stattfindet, solltet ihr am Ende einen neuen Termin ausmachen. An dieser Stelle habt ihr auch eine gute Gelegenheit den Miniplan und eventuelle Einladungen zu verteilen.



Ausflüge und Freizeiten

Dass MinistrantInnen nicht nur am Altar stehen, wisst ihr. Aber welche Aktionen oder sogar Freizeiten kann man neben den normalen Gruppenstunden machen? Es gibt eine große Bandbreite, z. B. DVD-Abende, Schlittschuhlaufen, Übernachtung, Fußballturnier, Radtour, Schwimmen gehen, Minigolf um nur einige zu nennen. Den Möglichkeiten sind erst mal keine Grenzen gesetzt.

Wichtig ist, dass die Aktionen **gut geplant** sind, sowie Dinge wie Aufsichtspflicht, Reservieren der benötigten Räume, Einladungen schreiben, Kalkulation der Kosten und Möglichkeit der Durchführung erledigt bzw. geklärt sind. Dies schränkt die Auswahl ein wenig ein. Die Vorbereitung bei kleinen Tagesausflügen hält sich in Grenzen.

Ganz anders sieht das bei **Freizeiten** aus: Hier habt ihr deutlich mehr organisatorischen Aufwand. Wenn ihr euch aber rechtzeitig an die Vorbereitung macht, ist es kein Problem alles geregelt zu bekommen. Wir empfehlen, euch am Anfang eines Schuljahres oder Kalenderjahres im Obermini- bzw. Leitungsteam zusammzusetzen und eine **Jahresplanung** zu erstellen. Dies ist für euch Minis, die restliche Kirchengemeinde und eure Eltern ein großer Vorteil. Es ist schön, wenn Ausflüge in einer gewissen Regelmäßigkeit stattfinden, weil es euch als Gruppe zusammenhält.

In vielen Dekanaten gibt es Aktionen, bei denen sich die verschiedenen Mini-Gruppen aus dem Dekanat treffen. Diese **Dekanatsaktionen** sind eine gute Gelegenheit, um andere MinistrantInnen kennenzulernen. Hier muss man auch nicht mehr viel selber organisieren, sondern kann einfach Gast sein!

Alltagsprobleme, Motivation, Konflikte

Wie überall, so ist es auch bei den Ministranten nicht zu vermeiden, dass es zu Problemen kommt. Dies kann z. B. sein:

- Streit im Leitungsteam
- Ärger mit Eltern
- Probleme der Minis untereinander
- Streit von Oberminis und Pfarrer
- Unmotivierte Minis
- Minis werden zum Dienst gezwungen
- Minis erscheinen nicht zum Dienst

Wichtig ist, dass Probleme sofort angesprochen werden, wenn sie auftauchen. Dann können sie auch schnell wieder ausgeräumt werden. Manchmal ist ein Schlichter hilfreich. Denkt dran, dass Konflikte nicht immer negativ, sondern durchaus auch konstruktiv sein und daraus neue Ideen entstehen können!

Bei Motivationsproblemen unter euren Minis solltet ihr Folgendes klären:

- Ist unser Programm attraktiv und zielgruppenorientiert?
- Wie werden wir als Leiter wahrgenommen?
- Lassen wir die Minis mitbestimmen?
- Ist unser Programm gut vorbereitet?
- Können wir die Minis begeistern und mitreißen?

Fragt eure Minis doch mal direkt, wie es ihnen gefällt und was ihr verbessern könnt.

TIPP



Öffentlichkeitsarbeit

Um auch neben dem normalen Dienst wahrgenommen zu werden, könnt (und sollt) ihr euch als MinistrantInnen in der Gemeinde zeigen und auf euch aufmerksam machen.

Sehr gut ist dazu der **Gemeindebrief** geeignet. Hierfür könnt ihr kleine Beiträge schreiben, die über Neuigkeiten, anstehende Aktionen und wichtige Termine bei euch informieren. Auch auf der **Homepage** der Gemeinde könnt ihr euch als Gruppe der Gemeinde vorstellen. Darüber hinaus könnt ihr mit Infowänden, Plakaten oder Aktionen bei Gemeindefesten leicht Aufmerksamkeit wecken und über die Miniarbeit informieren.

Gute Texte sind kurz, prägnant und verständlich geschrieben und verwenden anregende Beispiele, Zitate oder Bilder, die Lust machen weiter zu lesen.

Um euch außerhalb der Gemeinde zu zeigen, könnt ihr Berichte über Aktionen an die **Zeitung** schicken. Manchmal veröffentlichen sie solche Texte sehr gern. Mit der Zeitung erreicht ihr viele Menschen, die nicht katholisch sind und so mehr über Ministranten erfahren.

Ruft doch mal bei der Redaktion eurer Zeitung an und informiert euch darüber, wie ein Zeitungsartikel geschrieben sein muss, damit er abgedruckt wird.

Viel von eurer Öffentlichkeitsarbeit geschieht wahrscheinlich durch **Briefe** an Minis, das können Einladungen, Glückwünsche zum Geburtstag oder Ankündigungen sein. Hier geht es vor allem darum die Minis und Eltern zu informieren.

Öffentlichkeitsarbeit ist nicht lebensnotwendig für eine tolle Gruppe, aber dennoch von großer Bedeutung, wenn es darum geht zu zeigen, wie abwechslungsreich und toll es bei den Minis ist. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist eine super Werbung für euch! Vielleicht findet ihr in eurer Gruppe jemand, der Spaß daran hat sich um die Öffentlichkeitsarbeit zu kümmern. Es ist eine spannende Aufgabe, mit der man das Leben von euch Minis in der Kirchengemeinde sehr positiv beeinflussen kann.

Je mehr die Gemeindemitglieder über euch wissen, desto mehr werden sie euch unterstützen.

TIPP



Recht und Versicherung

Aufsichtspflicht

kurz und knapp gesagt:

- Ihr müsst eure Minis belehren, was geht und was nicht!
- Ihr müsst überprüfen, dass sie die Belehrung verstanden haben!
- Ihr müsst überwachen, dass sie sich daran halten!
- Ihr müsst von Fall zu Fall eingreifen, wenn es trotzdem Schwierigkeiten gibt!

Rauchen

Erst ab 18 Jahren in der Öffentlichkeit, das gilt für jede kirchliche Veranstaltung!

Alkohol

Bis 16 Jahre generell nicht! Bis 18 Jahre Bier und Wein, nichts was Branntwein enthält. Ab 18 Jahre in eigener Verantwortung und verantwortungsbewusst den Jüngeren gegenüber.

Disco

Unter 16 Jahre nur in Begleitung eines über 18-Jährigen bei Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Ab 16 Jahre bis 24 Uhr.

Drogen generell nicht!

Detaillierte Infos zu Aufsichtspflicht und Jugendschutz findet ihr unter:

- www.ajs-bw.de
- www.aufsichtspflicht.de
- www.jugendschutz.net
- www.ljrbw.de/Arbeitshilfen

Sexualität

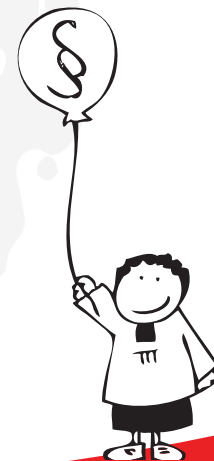
Einvernehmliche sexuelle Handlungen zwischen etwa gleichaltrigen Kindern oder Jugendlichen sind zwar nicht strafbar. Allerdings dürft ihr sie nicht fördern, beispielsweise durch gemischt-geschlechtliche Schlafräume oder wissentliche Duldung. Strafbar ist der sexuelle Kontakt von Älteren mit Kindern unter 14 Jahren. Handelt es sich bei dem Älteren um eineN LeiterIn ist der Kontakt sogar bis 16 Jahre strafbar.

Kindeswohlgefährdung

Hast du den Verdacht, dass bei einem Kind oder Jugendlichen eine sogenannte Kindeswohlgefährdung (das ist alles, was das Wohl eines Kindes gefährdet, also beispielsweise Vernachlässigung zu Hause, körperliche Gewalt oder sexueller Missbrauch) vorliegt, ist die wichtigste Regel: Ruhe bewahren! Manchmal kann eine überstürzte Reaktion die Situation nämlich auch verschlimmern. Wende dich an eine Vertrauensperson aus deiner Gemeinde, zum Beispiel JugendreferentIn, PastoralreferentIn, GemeindeferentIn, Diakon oder Priester. Bei einem Verdacht auf sexuellen Missbrauch werden sie die nötigen Schritte nach den Richtlinien der Diözese Rottenburg-Stuttgart einleiten.

Du kannst dich auch erst einmal beraten lassen ohne deinen und den Namen des Betroffenen zu nennen. Beim BDKJ in Wernau gibt es auch ein Handy, auf dem ihr anrufen könnt und dabei mit Fachpersonen sprechen könnt: 0151 53781414.

Weitere Informationen zum Thema Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz findet ihr im Internet www.bdkj.info/kinderschutz



GEMA

Künstler verdienen ihr Geld mit der Kunst, die sie machen, beispielsweise der Musik. Deshalb müssen Lieder, Videos und so weiter bezahlt werden.

Diese Kosten sind für alle **Gottesdienste und spirituellen Angebote**, die ihr feiert, bereits von der Diözese abgegolten.

Wenn ihr darüber hinaus Musik bei einer Veranstaltung spielen wollt, müsst ihr euch mit der GEMA in Verbindung setzen.

Bei **Filmen** braucht ihr eine Lizenz, wendet euch an die Fachstelle Medien:

www.fachstelle-medien.de

Dort gibt es für Tausende von Filmen Lizenzen für 10 €. Oder leiht die Filme gegen Bezahlung des Rückportos bei der Ökumenischen Fachstelle für Medien in Stuttgart aus (0711 2227667).

Für alle eure Veranstaltungen dürft ihr keinen Eintritt verlangen und nur bei kirchlichen Institutionen werben.

Versicherung

Ihr und eventuelle ehrenamtliche BegleiterInnen seid während des Minidienstes und sonstiger Miniveranstaltungen gesetzlich unfallversichert. Freizeiten sind über die Sammelversicherung der Diözese abgesichert. Bei Haftpflichtfällen, für die nicht eure private Haftpflicht zuständig ist, gibt es ebenfalls eine diözesane Sammelversicherung. Meldet euch nach Unfällen möglichst rasch im Pfarrbüro.

Erste Hilfe

Toll ist es, wenn ihr Minis in euren Reihen habt, die einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben. Denn erfahrungsgemäß passiert einfach immer wieder irgendwas. Wenn ihr niemand mit Erst-Hilfe-Erfahrung in eurer Gruppe habt, dann besucht doch als Leitungsteam gemeinsam einen Kurs. Die Jugendreferate bieten zum Beispiel immer wieder mal welche an. Oder vielleicht kennt ihr einen Rettungssanitäter, der zu euch in die Leiterrunde kommt. Auf jeden Fall müsst ihr wissen, wo das Erste-Hilfe-Material zu finden ist, damit ihr Pflaster und Schere zur Hand habt. Und wenn ihr auf einen Ausflug geht dürft ihr nicht vergessen, dieses Erste-Hilfe-Material einzupacken und mitzunehmen! Außerdem solltet ihr immer wieder nachschauen, ob er noch aktuell ist, ob etwas fehlt oder abgelaufen ist.



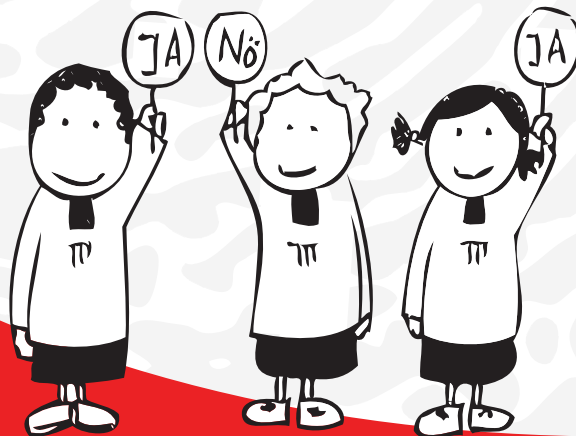
Miniarbeit als Teil der Kirchengemeinde

Liturgie- und Jugendausschuss

Der Kirchengemeinderat bildet für verschiedene wichtige Themen eigene Ausschüsse. Nicht immer ist es für Jugendliche ganz leicht, mit Erwachsenen ihre Meinungen und Wünsche durchzudiskutieren. In diesen Ausschüssen könnt ihr aber als gleichberechtigte Mitglieder mitreden!

Als Minis habt ihr eine wichtige Aufgabe in der Liturgie. Um euch mit den andern aktiv Beteiligten abzustimmen, gehört euch (mindestens) ein Platz im **Liturgieausschuss**. Nützt ihn! Es ist wichtig, dass ihr wisst, was zum Beispiel die Gottesdienst-Leiter von euch erwarten, aber genauso wichtig, dass ihr ihnen sagt, was für euch den Dienst leichter oder schwieriger macht!

Auch im **Jugendausschuss** seid ihr als eine Jugendgruppe der Gemeinde Mitglied. Der Jugendausschuss ist meistens mit vielen Jugendlichen aus den verschiedenen Jugendgruppierungen besetzt und mit einem oder mehreren Mitgliedern aus dem KGR. Dort werden Aktionen und Angebote mit anderen Jugendgruppierungen abgestimmt und der Austausch aller Jugendlichen der Gemeinde gefördert. Nützt die Absprache- und Info-möglichkeiten, die sich da für euch bieten.



Anerkennung des Dienstes und Engagements, Verabschiedung und Dank

Minis sind wichtige Mitwirkende im Gottesdienst, deshalb sollte ihr Dienst mit einem Gottesdienst offiziell beginnen. Wenn ihr für solche **Miniaufnahmen** Ideen sucht, könnt ihr in der Fachstelle unter ministranten@drs.de Gottesdienstvorschläge bestellen. Auch viele sonstige Jugendgottesdienste lassen sich als Miniaufnahmen gestalten. Als symbolisches Zeichen für den neuen Dienst gibt es bei der Fachstelle Plaketten und Miniausweise zu bestellen.

Im Laufe ihrer Ministranten-Zeit tut es den Minis natürlich gut, immer mal wieder ein **Danke** zu hören. Schließlich nehmen sie manche Mühe für diese Aufgabe in Kauf. Als Oberminis seid ihr da natürlich besonders gefragt. Bedankt euch im Namen der Kirchengemeinde (ihr seid die offiziellen Vertreter) für ihr Engagement. Wenn sich euer Pfarrer, die Hauptamtlichen, der Kirchengemeinderat oder die Gemeindemitglieder außerdem noch bedanken – umso besser.

Wer ein fünf- oder zehnjähriges Jubiläum als Mini feiert, für den könnt ihr bei der Fachstelle eine **Urkunde** bestellen und vielleicht im Rahmen eines Gottesdienstes überreichen.

Wenn Minis aufhören, dann sollte das gewürdigt und ein Dankeschön ausgesprochen werden. Auch die, die nur ein Jahr dabei waren, haben sich engagiert. Und wer lange dabei war, gehört natürlich besonders geehrt. Manche wollen das allerdings nicht mehr öffentlich, dann schickt ihnen doch einfach einen netten Brief.

In der Fachstelle gibt es **Verabschiedungsurkunden** zu bestellen. Von den zuständigen Hauptamtlichen könnt ihr euch eine **Bescheinigung für das ehramtliche Engagement** ausstellen lassen, dass viel bei einer Bewerbung helfen kann. Für alle, die ihre Verabschiedung offiziell feiern bietet sich wieder ein Gottesdienst an. Gut ist zum Beispiel die Miniaufnahme geeignet: die einen gehen, die nächsten kommen!

Hinführung zu anderen Diensten

Irgendwann geht auch die schönste Zeit zu Ende und andere Dinge können dafür Raum bekommen. So ist das auch mit dem Mini Sein: Minis sind Kinder und Jugendliche – und spätestens wenn ihr 27 Jahre alt seid, dann gehört ihr da nun mal nicht mehr dazu.

Für ehemalige Minis, die auf der Suche nach einem weiteren Engagement in der Kirche sind, gibt es aber viele verschiedene Möglichkeiten. Als (Ex-)Minis seid ihr nämlich tolle Kandidaten für **andere Aufgaben in der Gemeinde**. Probiert es doch einfach mal aus als LektorIn, KantorIn, KommunionhelferIn, im sozialen Dienst, im Kirchengemeinderat, engagiert im Dekanat oder der Diözese.

Engagierte Menschen mit einem Herz für Minis werden überall gesucht!
Von uns zum Beispiel: ministranten@drs.de



Kirchengemeinde/
Seelsorgeeinheit



Wie lernen Minis denn Minis aus anderen Gemeinden kennen? Und wie stimmen wir uns mit den Jugendverbänden im Dekanat ab?

Ihr trefft euch dazu auf der Dekanatsversammlung, wählt Dekanatsoberminis und im BDJ könnt ihr als Jugendorganisation Mitglied werden.



Dekanat

Das Dekanat, die sogenannte Mittlere Ebene, unterstützt die Arbeit in den Gemeinden. Für die Ministrantenarbeit bietet das Dekanat die Dekanatsversammlungen der Oberminis, Unterstützung durch das Jugendreferat sowie Fortbildungsangebote an.

Dekanatsversammlung der OberministrantInnen

In fast allen Dekanaten (oder Bezirken, wenn die Dekanate zu groß sind) gibt es eine Dekanatsversammlung, zu der sich die Oberminis der Gemeinden regelmäßig treffen. Von Dekanat zu Dekanat unterscheidet sich die Regelmäßigkeit der Treffen, in manchen Dekanaten kommen zudem nicht nur Oberminis, sondern auch ältere Minis aus den Gemeinden zu den Dekanatsversammlungen.

Dekanatsjugendreferenten bzw. **Dekanatsjugendseelsorger** unterstützen und fördern euch Jugendliche bei der Planung, Gestaltung und Durchführung eurer Versammlungen: Sie stehen euch als Ansprechpartner zur Verfügung, fördern eure Kooperationen auf Dekanatsstufe und stellen notwendige Mittel zur Verfügung (Finanzierung, Material, Räume, Telefon, Internet).

Diese Treffen ermöglichen euch Oberminis **Austausch** untereinander, erhöhen das Gemeinschaftsgefühl und die Motivation. Das ist gerade für Gemeinden wichtig, in denen es nur wenige ältere Ministranten gibt und sich Oberminis womöglich allein fühlen. Darüber hinaus organisiert die Dekanatsversammlung Veranstaltungen für alle Minis im Dekanat wie z.B. Minitage, Fußballturniere, Filmnächte, usw... In vielen Dekanaten werden von der Dekanatsversammlung auch Angebote zur **Aus- und Weiterbildung** von älteren Minis veranstaltet. Der Erfahrungsaustausch und gegenseitige Hilfe spielen in den Dekanatsversammlungen eine wichtige Rolle.

Die Dekanatsversammlungen werden meistens von einem erwachsenen Mitarbeiter begleitet. Dafür kommen die Dekanatsjugendreferenten, die Dekanatsjugendseelsorger, andere Geistliche, pastorale Mitarbeiter oder geeignete Laien in Frage.

Vertretung in der BDKJ-Dekanatsversammlung

Der BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) ist der Dachverband für alle katholischen Jugendverbände. Da Ministranten kein Verband sind, können sie nicht Mitgliedsverband im BDKJ werden.

Jedoch hat sich der BDKJ in den vergangenen Jahren auch für Nicht-Verbände geöffnet und die Möglichkeit geschaffen, Jugendorganisation im BDKJ zu werden. Damit wird katholischen Jugendgruppen wie den Minis, aber auch Chören, Bands und nichtverbandlich organisierten Gruppen die Chance gegeben, mit Sitz und Stimme im BDKJ mitwirken und mitarbeiten zu können.

Gerade die Mitarbeit der Minis im BDKJ auf Dekanatsstufe hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Seit der Öffnung des BDKJ sind in vielen Dekanaten die Minis als Jugendorganisation aufgenommen worden und bringen sich aktiv und engagiert im Dekanat ein. Wichtig und wertvoll ist hierbei, dass die Minis mit Stimmrecht mitarbeiten können und durch den BDKJ ein (kirchen-)politisches Sprachrohr haben.

In fast allen Dekanaten haben sich die Dekanatsversammlungen mittlerweile eine Satzung gegeben, welche beispielsweise Aufgaben, Arbeitsweise und Verantwortlichkeiten regelt. Eine **Mustersatzung** ist bei der Fachstelle erhältlich.



DekanatsoberministrantInnen

Die Mitglieder der Dekanatsversammlung wählen regelmäßig DekanatsoberministrantInnen. Je nach Dekanat und Satzung schwankt die Zahl der Gewählten meistens zwischen zwei bis sechs Personen. Auch die Amtszeit der DekanatsoberministrantInnen wird unterschiedlich gehandhabt, wobei ein oder zwei Jahre üblich sind. Zu den Aufgaben von DekanatsoberministrantInnen gehören oftmals die Koordination von Dekanatsversammlungen, Aktionen und Veranstaltungen sowie die Vertretung im BDKJ auf Dekanatsstufe. Alle DekanatsoberministrantInnen treffen sich zweimal im Jahr zur „Diözesanversammlung der DekanatsoberministrantInnen“. Damit sind die DekanatsoberministrantInnen auch die offiziellen Repräsentanten der MinistrantInnen aus den einzelnen Dekanaten.





Wie lernen wir eigentlich Minis aus anderen Dekanaten kennen und welche Hilfestellungen gibt es von der Diözese für uns Minis?

Dafür gibt es eine Diözesanversammlung aller Dekanatsoberminis, es gibt Diözesanoberminis, die dort gewählt werden und es gibt eine Fachstelle nur für die Ministrantenarbeit unserer Diözese. Und die arbeiten alle zusammen, werden dabei von weiteren engagierten Minis unterstützt und halten Kontakt zu allen möglichen Stellen in der Diözese.



Diözesanversammlung der DekanatsoberministrantInnen und DiözesanoberministrantInnen

Seite 27

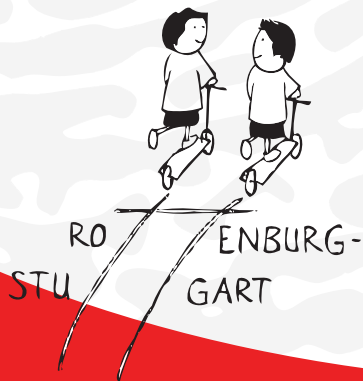
Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen

Seite 27

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen auf Diözesanebene

Seite 28

- mit dem BDKJ, den einzelnen Verbänden und Jugendreferaten
- mit der Fachstelle Jugendspiritualität
- mit der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“
- mit anderen kirchlichen Trägern der Jugendarbeit



Diözesanversammlung der Dekanatsoberministeranten

Mindestens einmal im Jahr treffen sich alle Dekanats- und Bezirksoberministeranten der Diözese auf der Diözesanversammlung, um sich dort auszutauschen, zu informieren und gemeinsam zu beten. Diese Versammlung gibt Impulse für die Ministerantenarbeit auf Diözesan- und Dekanatssebene.

Vorbereitet, geleitet und nachbereitet wird diese Versammlung von den DiözesanoberministerantInnen, die von der Versammlung gewählt sind. Sie kümmern sich auch darum, dass die Beschlüsse der Diözesanversammlung umgesetzt werden.

DiözesanoberministerantInnen

Für jeweils zwei Jahren wählt die Diözesanversammlung drei weibliche und drei männliche Diözesanoberministeranten.

Gemeinsam mit der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen beraten die DiözesanoberministerantInnen über alle Themen, die für Minis auf Dekanats- und Diözesanebene relevant sind und unterstützen die Fachstelle in deren Umsetzung.

Die DiözesanoberministerantInnen **vertreten die Anliegen** der DekanatsoberministerantInnen nach innen und außen. Sie übernehmen daher auch die Vertretung der Diözesanversammlung im BDKJ auf Diözesanebene. Hierzu gehören die Teilnahme und Mitwirkung an der BDKJ-Diözesanversammlung sowie die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und -kreisen des BDKJ.

Ebenso halten die DiözesanoberministerantInnen **Kontakt** zu den ehrenamtlichen DekanatsoberministerantInnen. Wo Bedarf besteht, besuchen sie Dekanatsversammlungen oder Sitzungen der DekanatsoberministerantInnen und geben Hilfestellung und Unterstützung beim Aufbau von Strukturen in Dekanaten. Auf der Homepage ist zu sehen, welcher DiözesanoberministerantIn für welches Dekanat zuständig ist.

Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen

Auf diözesaner Ebene arbeiten wir von der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen im Bischöflichen Jugendamt in Wernau für euch Minis. Unsere **Aufgaben** sind unter anderem:

- Netzwerkarbeit mit MinistrantInnen auf Dekanats- und Diözesanebene
- Kurse für Multiplikatoren in Hauptberuf und Ehrenamt
- regelmäßig stattfindende Werkstatt-Kurse für neue OberministerantInnen und GruppenleiterInnen
- Ansprechpartner für die Dekanate
- die 3kostenlose Arbeitshilfe [a'ha:] mit kreativen Ideen für die Miniarbeit
- Newsletter mit Infos rund um die Miniarbeit
- diözesane Aktionen wie beispielsweise die Diözesanversammlung
- die Ministrantenwallfahrt nach Rom

Bei all diesen Aufgaben werden wir von den DiözesanoberministerantInnen und weiteren Minis tatkräftig unterstützt.

Außerdem gibt es bei uns viele **hilfreiche Materialien**, die ihr für eure Miniarbeit bestellen könnt:

Urkunden für Ehrungen und Verabschiedungen, Literatur für die Kursarbeit und Gruppenstunden, Plaketten und Ausweise, Mini-Gottesdienst-Vorschläge, ...

Wenn ihr euch genauer für unsere Angebote interessiert, dann schaut einfach unter www.fachstelle-minis.de rein, klickt euch durch, abonniert Newsletter und Arbeitshilfe, schreibt uns unter ministranten@drs.de oder folgt uns auf unserer Facebookseite (www.facebook.com/FSMinis).

Arbeitshilfen und Materialien für die Ministrantenpastoral

Unsere Arbeitshilfe [a'ha:] stellen wir euch zum Download auf unsere Website. Hier findet ihr Ideen und Materialien rund um Gruppenstunden, Gottesdienste, Miniprobieren, aktuelle Materialien. Ihr könnt sie natürlich auch bestellen, dann bekommt ihr sie kostenfrei circa dreimal im Jahr zugesandt.



Weitere Ideen für Gottesdienste, Ministunden, Ausflüge und weitere Miniaktionen findet ihr auf www.mini-square.de. Hier sind viele kreative Ideen von Minis für Minis gesammelt und ihr könnt über die Suchmaske genau das finden, was ihr braucht.

Zusammenarbeit mit anderen diözesanen Einrichtungen

... mit dem BDKJ, den einzelnen Verbänden und den Jugendreferaten

Infos über die Minis hinaus und den Kontakt zu euren Jugendreferaten könnt ihr über die folgenden Websites:

- BDKJ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, das bedeutet: Bund der Deutschen Katholischen Jugend = Dachverband der katholischen Jugendverbände: www.bdkj.info
- Hier präsentieren sich auch die Jugendverbände wie CAJ, KJG, DPSG, KLJB, KSJ, Kolpingjugend, PSG, DJK. Diese findet ihr unter www.bdkj.info > Wir über uns > Mitgliedverbände
- Außerdem findet ihr hier die Dekanatsjugendreferate: www.bdkj.info > Wir über uns > Dekanatsjugendreferate
- Wenn ihr euch für den BDKJ bundesweit interessiert, dann klickt: www.bdkj.de.

... mit der Fachstelle Jugendspiritualität

Die Fachstelle Jugendspiritualität steht euch zur Seite, wenn ihr weitere Gottesdienst-Vorschläge braucht oder nach sonstigen spirituellen Impulsen sucht. Auch spirituelle Bildungsangebote stehen in ihrem Programm. Wendet euch einfach mal an:

jugendspiri@bdkj.info

... mit der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“

Kirchliche Berufe sind spannende Berufe. Wenn ihr Infos oder Beratung sucht, dann klickt einfach mal rein unter:

www.berufe-der-kirche-drs.de

... mit anderen Trägern der Jugendarbeit

Jugendangebote gibt es in den Gemeinden, Dekanaten und auf Diözesanebene, aber auch von anderen Trägern wie zum Beispiel den Klöstern und Ordensgemeinschaften. Einen schönen Überblick, welche Angebote es wo gibt, findet ihr unter dem folgenden Link (dort findet ihr übrigens auch alle Jugendspirituellen Zentren in unserer Diözese):

www.spirinet.de

Buchdienst Wernau

Antoniusstraße 3
73249 Wernau
Tel 07153 3001-164
Fax 07153 3001 621
E-Mail: buchdienst@bdkj.info.







Bischöfliches Jugendamt Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen

Antoniusstraße 3
73249 Wernau
Tel: 07153 3001-134
Fax: 07153 3001-611
E-Mail: ministranten@drs.de
www.fachstelle-minis.de

Impressum

Herausgeber

Bischöfliches Jugendamt Wernau
Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen

Redaktion der zweiten überarbeiteten Auflage

Christina Reich, Ministrantenreferentin
Verena Steier, Diözesanoberministrantin

Layout

Marcel Krämer, Medienreferent

Cartoons

Stefanie Walter, geb. Graf

Druck

Druckerei Bairle GmbH, Dischingen
2000 Stück, April 2015



Sowohl dieses Heft „kurz und knapp“ als auch die „Konzeption der Ministrantenpastoral in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“, die die Grundlage dieses Heftes bildet, stehen zum Download (www.fachstelle-minis.de) bereit.

